Deutsche
Arbeitsgemeinschaft
Selbsthilfegruppen e.V.

Geschäftsbericht 2022

Kontaktstelle
für Selbsthilfegruppen
Gießen

KOSKON

Koordination für die
Selbsthilfe-Unterstützung in NRW

NAKOS

Nationale Kontakt- und Informationsstelle
zur Anregung und Unterstützung
von Selbsthilfegruppen

Selbsthilfe-Büro
Niedersachsen

Selbsthilfefreundlichkeit ®
und Patientenorientierung
im Gesundheitswesen

Gießen/Berlin, im Mai 2023

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

INHALT

Seite

Bericht des Vorstandes…….. 3 - 8

Bericht aus dem Projekt „Stärkung des Selbsthilfepotenzials bei pflegenden Angehörigen durch Selbsthilfekontaktstellen“……... 9 -10

Berichte der Einrichtungen der DAG SHG:

- Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Gießen…….. 11 - 12
- KOSKON, Mönchengladbach……13 - 18
- NAKOS, Berlin……..... 19 - 23
- Selbsthilfe-Büro Niedersachsen, Hannover……..... 24 - 26
- Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen (SPiG)….....27 - 31

Verwaltung
Otto-Suhr-Allee 115
10585 Berlin
Tel.: 030 / 893 40 14
E-Mail: verwaltung@dag-shg.de

Vereinssitz
Friedrichstraße 28
35392 Gießen
Internet: www.dag-shg.de

eingetragen im Vereinsregister Gießen VR 1344

als gemeinnützig anerkannt vom Finanzamt Gießen, St. Nr. 20 250 64693

Den Teppich der Selbsthilfelandschaft weiter knüpfen - neue Verbindungen gestalten

Liebe Mitglieder und Mitarbeiter*innen, Freund*innen und Wegbegleiter in der Unterstützung der Selbsthilfe,

nach den anstrengenden Corona-Jahren konnte 2022 in der Selbsthilfe die Arbeit in den Kontaktstellen wieder anknüpfen an bestehende Werte. Der direkte Kontakt im persönlichen Austausch – die Begegnung von Mensch zu Mensch – war wieder möglich. Die DAG SHG als Fachverband mit ihren Einrichtungen hat diesen Prozess auf unterschiedlichen Wegen begleitet. Mit der Umfrage „Selbsthilfe im Blick“ hat die **NAKOS** Zahlen und Fakten in der Selbsthilfelandschaft nach der Pandemie erhoben, um Veränderungen aufzuzeigen. Hoffnungsvolles Ergebnis: die Anzahl neu gegründeter Selbsthilfegruppen war trotz Pandemie sowohl in 2020 als auch 2021 höher, als diejenige der aufgelösten Gruppen. Besonders hoch war der Zulauf bei jungen Menschen mit seelischen Problemen wie Zukunftsängsten, Vereinsamung und Depressionen.

Wie in den meisten Kontaktstellen mussten bewährte Informationsbroschüren zu den SHG überarbeitet werden. Welche Gruppen gibt es weiterhin und wie konnten die neu gegründeten Gruppen sich mit ihren Themen etablieren? **Die Kontaktstelle in Gießen** hat die Erstellung und den Versand des überarbeiteten Selbsthilfegruppen-Wegweisers an professionelle Helfende des medizinischen und psychosozialen Versorgungssystems als ein Informationsmedium für Multiplikatoren durchgeführt.

In einigen Bundesländern haben sich die Bedingungen der Landes- bzw. Kommunalförderung verändert und stellen somit eine große Herausforderung dar. Zudem bedeuten neue Ansprechpartner*innen häufig auch neue Interpretationen der bestehenden Richtlinien**. Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen** hat im vergangenen Jahr eine intensive Recherche zu haushaltsrelevanten Richtlinien und den Umgang damit in den in anderen Bundesländern durchgeführt. In enger Absprache mit Verbänden der Wohlfahrtspflege wurden Gespräche mit dem Gesundheitsministerium in Hannover geführt, um auf eine Überarbeitung der Richtlinien hinzuwirken. Bewegung ist in Sicht – Ende leider noch offen.

In Nordrhein-Westfalen hat die **KOSKON** nach der Pandemie den Aufbau von neuen Kooperationen mit unterschiedlichen Organisationen aus dem Bereich der Pflege, den Landesverbänden der Selbsthilfe und den Trägern der Suchtselbsthilfe begonnen. Als erste Präsenzveranstaltung wurde ein Vortrag in Kooperation mit der Selbsthilfekontaktstelle/dem Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe Paderborn und einer Engagierten aus einer Selbsthilfegruppe Pflegende Angehörige bei der Pflegefachtagung des Medizinischen Dienstes Westfalen-Lippe mit 300 Teilnehmenden durchgeführt. Ein gutes Beispiel für das Gelingen, gemeinsam das Thema Pflege zu bewegen.

Im Rahmen des **Projektes „Stärkung des Selbsthilfepotenzials bei pflegenden Angehörigen durch Selbsthilfekontaktstellen“** war auch die Geschäftsstelle der DAG SHG für die Zielgruppe aktiv. Zum einen wurde eine dreiteilige digitale Seminarreihe für Fachkräfte in der Selbsthilfeunterstützung zur Gesamtthematik „Pflegeselbsthilfe“ durchgeführt. Darüber hinaus wurde das Faltblatt „Pflegende und sorgende Angehörige. Betroffenheit verbindet“ erstellt und an die rund 350 Selbsthilfekontaktstellen in Deutschland sowie an weitere etwa 80 spezielle Pflege-Selbsthilfekontaktstellen verteilt.

Lebendige Verbindungen sind ein Wesensmerkmal der Selbsthilfe. Unsere jüngste Einrichtung **SPiG** hat dies im letzten Jahr deutlich gezeigt. Das 400. Mitglied im Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit konnte gewonnen werden. Der bunte Strauß aus Reha-Kliniken, Selbsthilfekontaktstellen, Krankenhäusern, Arztnetzwerken, Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen unter den Mitgliedern ist ein unverzichtbarer Schatz.

Als Fachverband sind wir dankbar für die Rückmeldungen aus den Selbsthilfekontaktstellen. Sorgen und Nöte aber auch Berichte von gut gelungenen Veranstaltungen und Aktionen sind für uns wichtig. Ein Thema hat im vergangenen Jahr uns in den fünf Einrichtungen immer wieder erreicht: Neue Personalstellen zu besetzen ist aufgrund des Fachkräftemangels eine echte Herausforderung. Zumal die Konkurrenz in der Regel bessere Rahmenbedingungen bieten kann. Wie können wir unser so gewinnbringendes, gutes Arbeitsfeld besser bewerben um neue Mitarbeitende auf Dauer zu gewinnen und welche Unterstützung brauchen die Kontaktstellen? Die DAG SHG ist auf jeden Fall ansprechbar.

An dieser Stelle möchten wir allen Mitgliedern und Mitarbeiter*innen sowie den Vertreter*innen in den unterschiedlichen Gremien und Arbeitskreisen ganz herzlich danken für Engagement, offene Diskussionen, tatkräftige Unterstützung und inhaltliche Anregungen. Allen Zuwendungsgebern wie dem GKV-Spitzenverband, den Krankenkassen auf Bundes- und Landesebene, den Bundesländern und Kommunen sowie den Ministerien auf der Bundesebene danken wir für die finanzielle Unterstützung. Die Vielfalt der DAG SHG kann sich auf diese Weise weiter entfalten. Die Selbsthilfe mit ihren sozialen und gesundheitsbezogenen Aspekten ist am Puls der Zeit und startklar für die neuen Herausforderungen.

André Beermann
Brüggen

Sabine Bütow
Bremen

Angelika Vahnenbruck
Berlin

KONTINUIERLICHE AUFGABEN

- Repräsentation des Verbandes
- Außenvertretung bei wichtigen Anlässen
- Mitgliederbetreuung
- Finanzcontrolling
- Begleitung der Einrichtungen
- Personalangelegenheiten
- Organisation und Durchführung von Vorstandssitzungen
- Durchführung von Fachworkshops mit den Einrichtungen
- Förderung von Transparenz der inhaltlichen Arbeit und der Finanzen des Vereins

Wir begleiten als Vorstand das operative Geschäft, sind aber nicht operativ tätig.

Die Arbeit des Vereins und seiner Einrichtungen ist von ausreichender Förderung abhängig.

Der Vorstand unterstützt die Einrichtungen bei Bedarf bei ihren Förderanträgen. Nach wie vor ist die Sicherstellung der notwendigen Finanzierungen eine Aufgabe, die alle Beteiligten vor große Herausforderungen stellt. Diese sind für einen ehrenamtlich arbeitenden Vorstand nur mit viel Aufwand und Unterstützung zu meistern.

In 2022 wurde die Jahrestagung erneut mit Fördermitteln der GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene bezuschusst. Die Jahrestagung konnte nach zwei Jahren coronabedingter Pause endlich wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden. Der Bedarf nach Austausch zeigte sich deutlich daran, dass die Veranstaltung schon nach kurzer Zeit ausgebucht war. Die durchgeführten Workshops und wertvollen Gastbeiträge erhielten großen Zuspruch bei den Teilnehmenden. Eine ausführliche Online-Dokumentation zeugt von dem fachlich-inhaltlich ansprechendem Programm. Das Selbsthilfegruppenjahrbuch wurde in der alten Form nicht weiter gefördert. Die Beiträge werden in diesem Jahr online veröffentlicht.

Die „Geschäftsstelle Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung (SPiG)“ als jüngste Einrichtung der DAG SHG wurde kontinuierlich durch den Vorstand begleitet. Auch in diesem Projekt gibt es Probleme mit der Neubesetzung einer Verwaltungsstelle. Wir unterstützten die Geschäftsführung bei Bedarf. So konnten die Aufgaben reflektiert und strukturelle Engpässe überbrückt werden.

Personelle Wechsel und Veränderungen der Verantwortlichkeiten in den Einrichtungen wurden durch den Vorstand mit begleitet und unterstützt z.B. durch Vertragsunterzeichnungen, bei personellen Engpässen, Vorstellungsgesprächen oder in Vertragsangelegenheiten. Bei Bedarf erfolgte darüber hinaus die Teilnahme an Einstellungsgesprächen.

Mitgliedsanträge und Eingaben der Mitglieder wurden durch den Vorstand bearbeitet und Stellungnahmen getätigt und unterstützt.

Der Vorstand erhält dankenswerterweise umfängliche Zuarbeit und Unterstützung durch die Mitarbeiter*innen der Einrichtungen - und nicht zuletzt durch ehrenamtliche Unterstützer*innen im Auftrag der DAG SHG - auf allen Ebenen der Kooperation, Vernetzung und Repräsentanz in allen relevanten Gremien.

MITGLIEDERENTWICKLUNG

In 2022 konnten 3 neue Mitglieder hinzugewonnen werden.

- 1 Trägerorganisation mit 1 Selbsthilfekontaktstelle
- 2 Privatpersonen

ausgetreten sind bis 31.12.2022

- 1 Selbsthilfeorganisation
- 1 Trägerorganisation
- 1 Privatpersonen

Anzahl der Mitglieder am 31.12.2022: 193

FINANZBERICHT

Der DAG SHG entstehen kontinuierliche Ausgaben für Personalkosten der Verwaltungsstelle und des Finanz-Controllings einschl. der konsolidierten Einnahmen-Überschuss-Rechnung, sowie für Mitgliedsbeiträge an andere Verbände und für die Pflege der Website.

Die DAG SHG Jahrestagung wurde aus Eigenmitteln und aus Fördermitteln der Krankenkassen nach § 20h SGB V finanziert.

Das Stichtagergebnis des Vereins (ohne Einrichtungen) per 31.12.2022 weist einen Fehlbetrag in Höhe von 25.779 € aus.
Die Einnahmen des Vereins beliefen sich in 2022 auf insgesamt 147.152 € (2021: 184.105 €). Hiervon 25.090 € aus Mitgliedsbeiträgen (2021: 25.025 €) und 122.062 € aus Zuwendungen, Teilnahmebeiträgen, Zinsen und Abgaben der Einrichtungen (2021: 159.080 €).
Die Ausgaben des Vereins betrugen gesamt 172.931 € (2021: 133.595 €). Hiervon Personalkosten 89.124 € (2021: 89.429 €), Eigenmitteleinsatz für Projekte 2.482 € (2021: 2.717 €), und Sachkosten 81.325 € (2021: 41.449 €).

Ein ausführlicher Finanzbericht wird im Rahmen der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Gremienbeteiligungen auf Bundes- und Länderebene

- Patientenvertretung nach § 140f SGB V auf Bundes- und Landesebene
- Koordinierungsgruppen der Patientenvertretung in den Ländern
- Landesausschüsse der Ärzte und Krankenkassen in den Ländern
- Vertretung in Arbeitskreisen Selbsthilfeförderung GKV nach § 20h SGB V auf Bundes- und Landesebene
- Vertretung im Beirat Selbsthilfeförderung des GKV-Spitzenverbandes
- Teilnahme an Leitlinienkommissionen (Versorgungsleitlinien, Nationale Versorgungsleitlinien, Patientenleitlinien)
- Sachverständigenrat Partizipation der Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation BAR
- Arbeitsgremien des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement BBE
- Netzwerk Engagementförderung

Siehe auch: http://www.dag-shg.de/aufgaben/mitarbeit-in-fachgremien/

Teilnahme an Mitgliederversammlungen und Steuerungsgremien als Mitglied oder Kooperationspartner

- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG)
- gesundheitsziele.de
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V.
- Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Siehe auch: http://www.dag-shg.de/ueber-dag-shg/verein/

Öffentlichkeitsarbeit

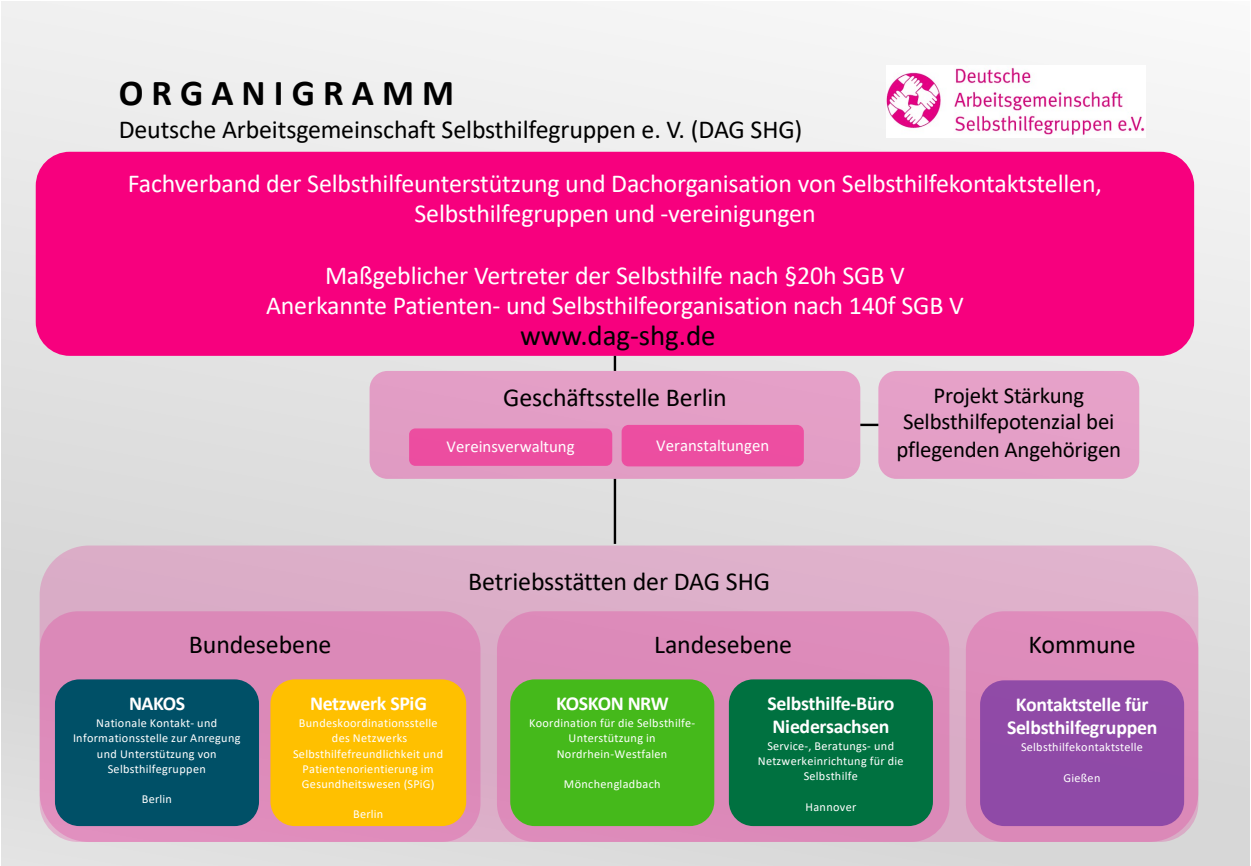
- „selbsthilfegruppenjahrbuch 2022/2023“ erstmalig im reinen Online-Format

Siehe auch: https://www.dag-shg.de/service/jahrbuecher/

Stellungnahmen der DAG SHG:

- Zum Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai. Pressemitteilung. Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG). 12. Mai 2022
- Stellungnahme der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.- DAG SHG zum Entwurf eines Fünfzehnten Gesetzes zur Änderung des Fünften Buches Sozialgesetzbuch - Stiftung Unabhängige Patientenberatung Deutschland. 25.02.2023

Siehe auch: http://www.dag-shg.de/aufgaben/stellungnahmen/


ORGANIGRAMM
Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. (DAG SHG)
Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.
Fachverband der Selbsthilfeunterstützung und Dachorganisation von Selbsthilfekontaktstellen, Selbsthilfegruppen und -vereinigungen
Maßgeblicher Vertreter der Selbsthilfe nach §20h SGB V
Anerkannte Patienten- und Selbsthilfeorganisation nach 140f SGB V
www.dag-shg.de
Geschäftsstelle Berlin
Vereinsverwaltung
Veranstaltungen
Projekt Stärkung Selbsthilfepotenzial bei pflegenden Angehörigen
Betriebsstätten der DAG SHG
Bundesebene
NAKOS
Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen
Berlin
Netzwerk SPiG
Bundeskoordinationsstelle des Netzwerks Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen (SPiG)
Berlin
Landesebene
KOSKON NRW
Koordination für die Selbsthilfe-Unterstützung in Nordrhein-Westfalen
Mönchengladbach
Selbsthilfe-Büro Niedersachsen
Service-, Beratungs- und Netzwerkeinrichtung für die Selbsthilfe
Hannover
Kommune
Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen
Selbsthilfekontaktstelle
Gießen

Projekt Stärkung des Selbsthilfepotenzials bei pflegenden Angehörigen durch Selbsthilfekontaktstellen

Betroffenheit verbindet

Förderer: GKV-Spitzenverband, Verband der privaten Krankenversicherung e.V.

Durchführung der Seminarreihe „Pflegeselbsthilfe stärken durch Wissen und Erfahrungen“

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. hat 2022 im Rahmen des Projektes „Stärkung des Selbsthilfepotenzials bei pflegenden Angehörigen durch Selbsthilfekontaktstellen“ eine dreiteilige digitale Seminarreihe für Fachkräfte in der Selbsthilfeunterstützung zur Gesamtthematik „Pflegeselbsthilfe“ durchgeführt. Dabei ging es um die Gründung von Gruppen pflegender Angehöriger, deren Begleitung durch Selbsthilfekontaktstellen und um den Einfluss der Corona Pandemie auf das Gruppengeschehen. Mit den Fortbildungen sollen fachliche Standards erarbeitet werden für die Selbsthilfeunterstützung durch Fachkräfte in den Selbsthilfekontaktstellen. In allen Seminaren wurden daher zuerst Basisinformationen zur Pflegeselbsthilfe erläutert. Im Anschluss wurde ein intensiver Informations- und Erfahrungsaustausch zur Pflegeselbsthilfe geführt, der verstetigt werden soll. In den Seminaren standen außerdem jeweils langjährige Erfahrungsexpert*innen aus dem „Fachausschuss Pflegeselbsthilfe“ der DAG SHG und von wir pflegen e.V. zur Verfügung, um aus dem Praxisalltag berichten zu können.

Faltblatt „Pflegende und sorgende Angehörige. Betroffenheit verbindet“

Um die Netzwerkbildung zwischen Selbsthilfekontaktstellen, Beratungseinrichtungen und Betroffenen anzuregen und zu fördern wurde das Faltblatt „Pflegende und sorgende Angehörige. Betroffenheit verbindet“ erstellt. Es enthält Informationen zu Selbsthilfegruppen pflegender Angehöriger und verweist insbesondere auf die örtlichen Selbsthilfekontaktstellen als Unterstützungsmöglichkeit. Im Erstversand wurde das Faltblatt an die rund 350 Selbsthilfekontaktstellen in Deutschland und an weitere etwa 80 speziellen Pflege-Selbsthilfekontaktstellen verteilt. Es steht weiterhin zur Bestellung zur Verfügung, sowohl digital als auch in gedruckter Form.

Weitere Sitzungen des „Fachausschusses Pflegeselbsthilfe“ der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. und Bildung eines Arbeitskreises

Der in 2021 gegründete bundesweite „Fachausschuss Pflegeselbsthilfe“ der DAG SHG tagte im Jahr 2022 zu weiteren Themen der Pflegeselbsthilfe. Als Schwerpunkt wurde in der zweiten Sitzung die Abgrenzung der pflegebezogenen zur gesundheitsbezogenen Selbsthilfe thematisiert. Inhalt der dritten Sitzung war wiederholt die aktuelle Fördersituation der Bundesländer. Da aufgrund der hemmenden Förderbedingungen in vielen Bundesländern ein hoher Bedarf an Überlegungen zur Verbesserung der Fördersituation besteht, wurde ein eigener Arbeitskreis dieses Fachausschusses gegründet. Dieser traf

sich erstmals zu einem bilateralen Gespräch mit dem GKV-Spitzenverband und dem Verband der privaten Krankenversicherung e.V., bei dem qualifizierte Informationen zu den Förderproblemen in den Bundesländern gegebenen und Änderungsbedarfe am Leitfaden zur Selbsthilfeförderung § 45d SGB XI aus Sicht des Fachausschusses mitgeteilt werden konnten.

Public-Health-Kongress Armut und Gesundheit 2022 thematisiert gemeinschaftliche Selbsthilfe und Pflegeselbsthilfe

In einer eigenen Session mit dem Titel "Selbsthilfe trägt: Wirkungen und Potenziale gemeinschaftlicher Selbsthilfe im Zeitgeschehen der Corona-Pandemie" wurden Kurzinputs zu unterschiedlichen Schwerpunkten präsentiert. Ein Themenschwerpunkt nahm die Pflegeselbsthilfe in den Blick und betonte die Relevanz von Unterstützungsangeboten und die Verschärfung der ohnehin schon prekären Situation von pflegenden Angehörigen durch die Pandemie.

Berlin, April 2023
Anja Schödwell, Referentin Selbsthilfe und Pflege

Kontinuierliche Aufgaben

- Information und Beratung von Betroffenen, Angehörigen sowie Fachkräften, die sich über grundlegende Konzeption, Möglichkeiten und Grenzen von Selbsthilfegruppen informieren wollen; ggf. Weitervermittlung an andere professionelle Hilfsangebote (z. B. Psychotherapie)
- Vermittlung an bestehende Selbsthilfegruppen in Gießen und Umgebung (bei Bedarf auch an überregionale Selbsthilfeorganisationen oder benachbarte Selbsthilfekontaktstellen)
- Aktivitäten zur Gründung neuer Selbsthilfegruppen (z. B. „Endometriose“, „Long-Covid“, „Trennung und Einsamkeit“)
- Hilfe für Selbsthilfegruppen bei der Suche nach geeigneten Gruppenräumen, Referenten oder finanzieller Unterstützung
- Kooperation mit anderen professionellen Diensten und Einrichtungen
- Durchführung des monatlichen „Gesamttreffens“ für Selbsthilfegruppen von Menschen mit psychischen Störungen
- Laufende Pflege und Überarbeitung der Gruppendatenbank und der Raumpläne für Gruppentreffen
- Mitwirkung als „Initiativenvertreter“ für den Landkreis Gießen im Rahmen des Gesunde Städte-Netzwerks
- Mitwirkung im Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Stadt Gießen
- Mitwirkung im Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen des Landkreises Gießen
- Teilnahme an den Sitzungen der Kreisgruppe des DPWV
- Teilnahme an Fachtreffen der DAG SHG

Personal

Die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen in Gießen arbeitetet mit einer Fachkraft (Florian Czieschinski, M. A. Soziologie, 40 Std.), einer Verwaltungsfachkraft (Sabine Haag, 25 Std.) sowie einer geringfügig beschäftigten Mitarbeiterin.

Arbeitsschwerpunkte und Projekte 2022

- Neuauflage des Selbsthilfegruppen-Wegweisers (Auflage: 1000) inkl. Versand an professionelle Helfer des medizinischen und psychosozialen Versorgungssystems
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit (u.a. durch Annoncen und Presseberichte)
- Presseartikel Gießener Allgemeine: „Breites Angebot geblieben“ (19.08.)
- Presseartikel Gießener Anzeiger: „»Experten in eigener Sache«
  Welche Selbsthilfegruppen gibt es in Stadt und Kreis Gießen? – Wegweiser klärt auf“ (23.08.)
- Kooperationsvereinbarung mit örtlichem Tumorzentrum (UCTG)
- Mitwirkung am Patiententag des örtlichen Tumorzentrums (UCTG) mit Vortrag und Infostand
- Faltblatt der Kontaktstelle in jeder Info-Mappe für Krebspatienten (UCTG)
- Audit-Teilnahme im Rahmen des Zertifizierungsprozesses des örtlichem Tumorzentrum (UCTG)
- Verbesserung der Homepage-Barrierefreiheit in Kooperation mit Blindenzentrum der THM
- Mitarbeit in der Redaktion des Selbsthilfegruppenjahrbuchs 2022
- Online-Seminar: „Chronische Erkrankungen und Beschäftigungsverhältnisse: der Integrationsfachdienst stellt sich vor“
- Online-Seminar: „Patientenbeteiligung – wie funktioniert sie eigentlich und warum ist sie so wichtig“
- Seminar: „Wer bin ich und wenn ja, wozu...? Klärung von (Leitungs-)Rollen und Funktionen in Selbsthilfegruppen“
- Seminar: „So hörst Du mich, so höre ich Dich“
- Monatliche Gesamttreffen für Selbsthilfegruppen von Menschen mit psychischen Störungen
- Erstellung eines regelmäßigen Rundbriefs „Aktuelles aus der Selbsthilfe“ an örtliche Selbsthilfegruppen

Finanzbericht

Das Gesamtbudget der Kontaktstelle Gießen betrug ca. 153.000 €. Davon kamen ca. 73.000 € von den öffentlichen Händen (Land, Landkreis, Stadt), ca. 80.000 € von der GKV.

Gießen, März 2023
Florian Czieschinski

KOSKON NRW ist die landesweite Informations-, Beratungs- und Serviceeinrichtung für Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung durch Selbsthilfe-Kontaktstellen (SHK) in Nordrhein-Westfalen.

Kontinuierliche Aufgaben

- Professionelle Selbsthilfe-Unterstützung durch und mit Selbsthilfe-Kontaktstellen landesweit stärken und weiterentwickeln durch
- Koordination des Landesarbeitskreises der SHK NRW
- Beratung, Unterstützung, Vernetzung und Fortbildung der SHK in NRW
- Öffentlichkeitsarbeit für die Selbsthilfe - Informationen, Materialien, Veranstaltungen, Adressen und Ansprechpartner*innen
- Überblick über Stand und Entwicklung der Selbsthilfe und professionellen Selbsthilfe-Unterstützung in NRW ermitteln und geben
- Kooperation und Vernetzung im Sinne der Selbsthilfe in landesweiten Gremien und Arbeitskreisen
- Mitwirkung an der Patientenbeteiligung nach §140f SGB V

Selbsthilfe-Kontaktstellen und Selbsthilfe-Unterstützung in NRW

Einrichtungen zur Selbsthilfe-Unterstützung NRW

Mit 43 SHK und 10 Selbsthilfe-Büros verfügt jeder Kreis/jede kreisfreie Stadt in NRW über eine professionelle Einrichtung zur Selbsthilfe-Unterstützung.

Während eine SHK mit mindestens einer Fachkraft für Selbsthilfe-Unterstützung und einer halben Verwaltungskraftstelle ausgestattet ist, arbeitet ein Selbsthilfe-Büro mit einer geringeren Ausstattung.

Gefördert werden die SHK gemeinschaftlich (Krankenkassen, Kommune, Land, Träger) auf der Grundlage von Förderrichtlinien des Landes. Diese bestimmen auch die Mindestausstattung.

Der Landesarbeitskreis Selbsthilfe-Kontaktstellen NRW (LAK)

Seit 1985 arbeitet der Landesarbeitskreis Selbsthilfe-Kontaktstellen NRW als das landesweite Fachgremium der Selbsthilfe-Kontaktstellen, koordiniert von der KOSKON NRW.

Die grundlegende Auswahl der Themen geschieht in Absprache mit dem LAK-Sprecherteam sowie dem LAK-Beirat. Themen im LAK 2022 waren z.B.:

- Abgrenzung zu und Kooperation mit Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe (KoPS)
- Generationswechsel und personeller Wandel in Selbsthilfe-Kontaktstellen
- Gesundheitskioske als neue Einrichtungen - Kooperation mit der Selbsthilfe aufbauen
- Institutionen entdecken die Selbsthilfe-Unterstützung als ihr Arbeitsfeld
- Selbsthilfe im Wandel – Umgang mit veränderten Erwartungen und Ansprüchen
- Begleitete / Unterstützte Selbsthilfe für Themen wie Depression /Autismus
- Relevanz der Selbsthilfe-Kontaktstellen in Krisen (Corona)
- Flüchtlinge, insbesondere aus der Ukraine

Für spezifische Informationen, zur Vernetzung und Zusammenarbeit wurden auch 2022 externe Gäste eingeladen. Sie referierten zu folgenden Themen:

- Vorstellung der Arbeit der Koordinierung und Vernetzung der **Patientenbeteiligung in NRW**: Einrichtungen und Projekte
- „**Kultursensible Selbsthilfe**: Chancen ermöglichen, Potenziale heben – Anregung und Stärkung gesundheitsbezogener Selbsthilfe“, Projekt der Pari Sozial NRW.
- „**Regionale Fortbildungsangebote für SHG in Kooperation mit den SHK** und weiteren Kooperationspartner*innen vor Ort“, Selbsthilfeakademie NRW

Um einige Themen inhaltlich vertiefend und bedarfsgerecht zu bearbeiten, gründeten sich aus dem Kreis der Selbsthilfe-Kontaktstellen heraus themenspezifische Arbeitsgruppen:

- **AG „Regionale Krankenkassenförderung**“: Entwicklung konkreter Vorschläge zur Vereinfachung des regionalen Förderverfahrens (Abfrage KOSKON NRW)
- **AG „Selbsthilfe-Kontaktstellen/-Büros in Trägervielfalt**“: Entwicklung von Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Trägervielfalt von Selbsthilfe-Kontaktstellen/-Büros in NRW (Abfrage KOSKON NRW)
- **AG „Imagefilm der Selbsthilfe-Kontaktstellen**“: Entwicklung der Idee eines trägerübergreifenden Imagefilms für Selbsthilfe-Kontaktstellen in NRW
- **AG „Statistik**“: Überarbeitung der Themen.

Darüber hinaus bot die KOSKON zusätzliche bedarfsorientierte **LAK-Thementreffen** an:

- In einem Thementreff im Mai 2022 waren die Vertreterinnen der Krankenkassenverbände zu Gast. Diese informierten über die neue Website der GKV *https://selbsthilfe.nrw/.* Zudem wurden den Krankenkassenvertreter*innen die Ergebnisse der LAK-AG „**Regionale Krankenkassenförderung**“ als Vorschlag für eine Vereinfachung des Förderverfahrens vorgestellt.
- Im Oktober 2022 wurde von der Koordinierungs- und Vernetzungsstelle Patientenbeteiligung NRW (Gregor Bornes, Jan Kaßner) eine Fortbildung für Selbsthilfe-Kontaktstellen zum Thema „**Patientenbeteiligung verstehen und weitergeben**“ veranstaltet.

Recherchen und Abfragen

Zu eindeutigen Ergebnissen führte eine Abfrage der KOSKON zu den Erfahrungswerten der Selbsthilfe-Kontaktstellen zum Thema „**Regionale psychotherapeutische Versorgungssituation**“. Die Abfrage diente der Vorbereitung eines Gesprächs zwischen der Patientenbeauftragten in NRW (Claudia Middendorf), Vertreter*innen des Ministeriums sowie Patienten- und Selbsthilfevertreter*innen. Die Auswertung wurde auf Landes- und Bundesebene weitergeleitet.
Grundsätzlich setzen wir Recherchen und Abfragen in Arbeitszusammenhängen z.B. mit dem LAK, dem Gesundheitsministerium oder den Krankenkassen/-verbänden ein. Sie zeigen den aktuellen Sachstand auf, geben Orientierung für die SHK oder liefern eine fundierte Grundlage für Entscheidungen.

ARBEITSSCHWERPUNKTE, PROJEKTE UND FORTBILDUNGEN 2022

Kooperation mit der Gesundheitsselbsthilfe NRW

Die KOSKON NRW und Gesundheitsselbsthilfe NRW in Zusammenarbeit mit den LAK-Sprecher*innen, dem Beirats und dem erweiterten Sprecherkreis der Gesundheitsselbsthilfe trafen sich 2022 mehrmals um das Konzept einer **gemeinsamen Fachtagung „Vernetzt in die Zukunft“** zu entwickeln und die Veranstaltung zu organisieren. Ziel ist die Stärkung von Kenntnis und Kooperation von SHK und Selbsthilfeverbänden.

Kooperation mit der Fach- und Koordinierungsstelle der Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz

- Zu den kooperativen Aktivitäten zählte insbesondere die Planung einer **gemeinsamen Fachtagung „Selbsthilfe in NRW - Gemeinsam gestalten**“ für 2023. Die Fachtagung richtet sich an Selbsthilfe-Kontaktstellen und Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe in NRW und soll die Vernetzung und den Austausch der teilnehmenden Einrichtungen befördern.
- Im Sinne einer umfänglichen Darstellung der Selbsthilfe-Unterstützungsstruktur in NRW wurden für die **Neuausgabe 2023 der Broschüre „Selbsthilfe-Unterstützung in NRW**“ neben den Adressen der landesweiten Selbsthilfe-Kontaktstellen, auch die Adressen der Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe (KoPS) in NRW gelistet.

Medizinische Dienste und Selbsthilfe

Ein Ergebnis der halbjährlichen Treffen war die Mitwirkung der KOSKON NRW an der Jahrestagung für die Pflegegutachter*innen des MD Westfalen-Lippe am 05.05.2022. Vor etwa 300 Pflegegutachter*innen erläuterte die KOSKON NRW in Kooperation mit der Selbsthilfe-Kontaktstelle und dem Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe Paderborn sowie einer pflegenden Angehörigen aus einer Selbsthilfegruppe das Prinzip gemeinschaftliche Selbsthilfe und Selbsthilfe-Unterstützung.

Suchtselbsthilfetag NRW

Der Fachausschuss Suchtselbsthilfe (FAS NRW) veranstaltete am 22.10.2022 in Gelsenkirchen einen Suchtselbsthilfetag. KOSKON beteiligte sich mit einem Stand und der Durchführung eines Workshops in Kooperation mit der SHK Essen.

Relaunch der KOSKON-Datenbank

Die Struktur unserer Datenbank mit ihren verfügbaren Funktionen erfüllte nicht mehr die für unsere Arbeit nötigen Anforderungen. Mithilfe eines externen Experten und unserem Webdesigner entwickelten wir eine angemessene Datenbankstruktur, die auch der Übertragung von Adressen und Themen auf www.koskon.de dient. Mit erweiterten Funktionen und der Verknüpfung mit dem E-Mail-Programm soll sie Arbeitsvorgänge erleichtern. Die Umsetzung wird 2023 fertiggestellt.

Junge Selbsthilfe NRW

- „Arbeitskreis Junge Selbsthilfe der Selbsthilfe-Kontaktstellen“ – seit 2021 organisiert und moderiert KOSKON NRW das Arbeitsforum zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Junge Selbsthilfe“. Ein Schwerpunkt 2022 war u. a. die Kooperation mit Bildungseinrichtungen und Selbsthilfe-Kontaktstellen.
- „AK Junge Selbsthilfe NRW“ – ist der landesweite Zusammenschluss junger Selbsthilfe-Engagierter aus Gruppen und Verbänden. Im vergangenen Jahr stand die KOSKON NRW dem Arbeitskreis in seinen Aktivitäten unterstützend zur Seite und initiierte mit diesem kooperativ die Veranstaltung „Empowerment und Resilienz - Stärkung junger Selbsthilfe-Engagierter in NRW“ in Köln.
- Die Themenseite „Junge Selbsthilfe“ auf der Website der KOSKON NRW www.koskon.de wurde aktualisiert und erweitert. Sie stellt die Akteur*innen im Arbeitsfeld Junge Selbsthilfe vor und greift exemplarisch neue Ansätze auf.

Fortbildungen

KOSKON NRW bietet jedes Jahr speziell für Mitarbeiter/innen aus Selbsthilfe-Kontaktstellen und -Büros Fortbildungen an. Im Jahr 2022 lagen die Schwerpunkte in der Unterstützung im Themenbereich psychische Erkrankungen in der Selbsthilfe-Unterstützung.

- 19. & 26.01.2022 „**Barrierefreie Videokonferenzen“** – eine Einführung“
- 10.02.2022 **Borderline** (Online)
- 10.03.2022 **Essstörungen** (Online)
- 07.04.2022 **Psychosen und Schizophrenie** (Online)
- 14.03. – 12.09.2022 6-teilige Fortbildungsreihe **„Kollegiale Beratung**“
- 31.08. – 01.09.2022 "Mein Platz im Team - **Gelungenes Arbeiten im Team**"
- 29.09. – 30.09.2022 „Beratung und Begleitung von Selbsthilfegru**ppen mit psychischen Erkrankungen und Problemen“**

GREMIENTÄTIGKEIT 2022

- Gesundheitsselbsthilfe NRW - Zusammenschluss unterschiedlicher Landesverbände im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband NRW (Gaststatus)
- Gespräch mit Krankenkassen/-verbänden NRW zur Selbsthilfeförderung
- „Selbsthilfe in die Lehre bringen“ – ein Arbeitskreis mit Vertreter*innen von Selbsthilfe-Kontaktstellen, initiiert von der Selbsthilfe-Akademie NRW
- Arbeitskreis Interkulturelle Öffnung – ein Arbeitskreis mit Vertreter*innen von Selbsthilfe-Kontaktstellen, initiiert von der Selbsthilfe-Akademie NRW
- PatientInnen-Netzwerk NRW
- Medizinischer Dienst im Dialog mit der Selbsthilfe, veranstaltet von der Behinderten- und Patientenbeauftragten NRW
- Vertretung der DAG SHG im Koordinierungsausschuss zur Patientenbeteiligung nach §140f SGB V
- Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für den Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und Nordrhein sowie erweiterter Landesausschuss
- DAG SHG-Fachtreffen, zweitägig (2x)
- Länderrat der Selbsthilfe-Kontaktstellen bundesweit

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Veröffentlichungen / Printmedien / Dienstleistungen / Materialbestellungen (Auswahl)

- Broschüre "Landesweite Selbsthilfevereinigungen, Fach- und Beratungsstellen in NRW", jährliche Gesamtrecherche der Adressen
- Broschüre "Selbsthilfe-Unterstützung in NRW", jährliche Gesamtrecherche der Adressen
- KOSKON-Infobrief, 3 Ausgaben 2022
- KOSKON-Jahres-Arbeitsbericht
- Statistik der SHK landesweit für die Krankenkassen/-verbände NRW zusammenführen und auswerten
- Jubiläen der SHK NRW (Veröffentlichung, Erstellung von Artikeln, ggf. Teilnahme an Veranstaltungen etc.)

Website und Websitepflege

- Einstellen aktueller, auf Landesebene relevanter Selbsthilfe-Themen
- Pflege des Download- und Serviceangebotes der KOSKON NRW

- Laufende Aktualisierung der Selbsthilfegruppen-Themen sowie der Adressen der Selbsthilfe-Kontaktstellen und -verbände in NRW, darüber hinaus einmal jährlich eine umfassende Gesamtrecherche
- Materialbestellung über die Webseite: Versand von Dokumentationen, Arbeitsmaterialien, Informationsmaterial, Fachliteratur und Veröffentlichungen

Personelle Rahmenbedingungen 2022

In 2022 ist unser Team durch die Einstellung einer neuen Mitarbeiterin wieder vollständig geworden. Insgesamt wird die KOSKON NRW getragen von drei wissenschaftlichen Fachkräften, die sich einen Stundenumfang von zwei Stellen teilen sowie einer Verwaltungskraft mit halber Stelle.

Finanzbericht

Der Geschäftsetat belief sich im Haushaltsjahr 2022 auf rund 240.000 €.
Die Finanzierung des Etats erfolgte durch Zuwendungen des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW und der Gemeinschaft der Krankenkassen/-verbände NRW.

Mönchengladbach, März 2023
Anne Kaiser, Geschäftsführerin

Die langandauernde Corona-Pandemie mit ihren Kontaktbeschränkungen hat die Herausforderungen für die Arbeit und den Fortbestand der Selbsthilfe in Deutschland deutlich verstärkt. Vieles hat sich verändert, viele Selbsthilfegruppen haben ihre Arbeit aufgrund von Überalterung und angesichts der schwierigen Umstände beendet. Andere passten sich den Gegebenheiten an, organisierten digitale Treffen und nutzten die Vernetzungschancen des Internets um neue Mitglieder auf sich aufmerksam zu machen. Die Pandemie hat auch viele Menschen bewegt, zum Beispiel aufgrund von Long Covid oder dem Verlust Nahestehender, Selbsthilfeangebote in Anspruch zu nehmen und sich mit verschiedenen Anliegen in der Selbsthilfe zu engagieren.

Selbsthilfe bleibt attraktiv

Neben dem kontinuierlichen Ausbau des Vermittlungsangebotes von und für Menschen in die Selbsthilfe (u.a. in Bezug auf junge Selbsthilfegruppen und die Corona-Selbsthilfe) wollte die NAKOS mehr über den Zustand der Selbsthilfe in Deutschland wissen und führte insgesamt drei bundesweite Befragungen durch. Ein zentrales Ergebnis: Selbsthilfe bleibt attraktiv. Laut Angaben der befragten Selbsthilfekontaktstellen war die Anzahl neu gegründeter Selbsthilfegruppen sowohl in 2020 als auch 2021 höher, als diejenige der aufgelösten Gruppen. Insbesondere junge Menschen gründeten zahlreiche Gruppen zu seelischen Problemen wie Zukunftsängsten, Vereinsamung und Depressionen. Und: Mehr als 90 Prozent der Gruppen treffen sich weiterhin ausschließlich in Präsenz und nur acht Prozent nutzen hybride Formate oder halten ihre Gruppentreffen ausschließlich digital ab.

Zahlen und Fakten zur Selbsthilfe

Um unsere Erkenntnisse zur Selbsthilfelandschaft einem großen Kreis von Interessierten zugänglich zu machen, richteten wir in 2022 einen neuen Informationsbereich in unserem Online-Wissensportal nakos.de ein. In der Rubrik „Zahlen und Fakten“ finden sich die Ergebnisse unserer Befragungen und Recherchen zur aktuellen Selbsthilfelandschaft in Deutschland. Bisher sind dort zum Beispiel neue Erkenntnisse zur Anzahl unterstützter Gruppen, von Gruppenneugründungen und -auflösungen bei Selbsthilfekontaktstellen, zur Jungen Selbsthilfe, zur Corona-Selbsthilfe und zur Selbsthilfeförderung hinterlegt. Dieses innovative Angebot werden wir sukzessive ausbauen und konzeptionell weiterentwickeln.

Corona-Selbsthilfe

Die Corona-Selbsthilfe hatte auch in 2022 einen bedeutenden Stellenwert für die Arbeit der NAKOS. Vielen Menschen mit Long oder Post Covid und auch den Angehörigen von an Covid-19-Verstorbenen hilft es, sich in der Gemeinschaft von Gleichbetroffenen beizustehen und Informationen und Erfahrungen auszutauschen. So bildeten sich in den zwei Jahren Corona-Pandemie über 150 Selbsthilfegruppen. Die Kontaktdaten bündelt die NAKOS und stellt sie in einer Liste zur Verfügung.

Eine in 2022 durchgeführte bundesweite Bestandsaufnahme ergab, dass sich 80 Prozent der Corona-Selbsthilfegruppen mit Long Covid oder Post Covid beschäftigen, also mit Folgeerkrankungen einer Infektion. Selbsthilfegruppen rund um Covid-19 befassen sich aber auch mit sozialen Auswirkungen und Herausforderung im Zusammenhang mit der Pandemie. Ebenso treffen sich trauernde Angehörige, die geliebte Menschen an Covid-19 verloren haben und Menschen, die der Einsamkeit und Isolation entkommen möchten zum Erfahrungsaustausch.

Digitale Selbsthilfe

Ein anderer Schwerpunkt unserer Arbeit waren und sind die vielfältigen digitalen Erscheinungsformen der Selbsthilfe. Sie begegnen uns bei Aufnahmewünschen in unser Vermittlungsangebot ebenso wie bei Förderfragen immer mehr. Wir müssen Fragen zur Einordnung digitalen Selbsthilfeengagements beantworten: Ist eine digitale Selbsthilfegruppe vergleichbar mit einer herkömmlichen Gesprächsgruppe? Wo liegen Gemeinsamkeiten und worin unterscheiden sich beide Formen elementar? Seit 2022 kann sich die NAKOS aufgrund einer Projektförderung des BMGs mit diesen wichtigen Grundsatzfragen für den Fortbestand der Selbsthilfe befassen.

Projekte

Die NAKOS hat in 2022 ihre grundständigen Aufgaben der Kontakt- und Informationsvermittlung, der Anfragenbeantwortung und Materialversand, Aktualisierung und Pflege unserer Selbsthilfe-Datenbanken und Internetseiten, umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen NAKOS-Medien, Bereitstellung von Expertise in Bezug auf Grundsatzfragen der Selbsthilfe und Selbsthilfeförderung bis hin zu unseren Qualifizierungsangeboten und Transferleistungen zur Begleitung des Generationenwechsels realisiert. Weiter führten wir insgesamt sechs verschiedene Projekte zu Grundsatzfragen und zur Weiterentwicklung der Selbsthilfe durch:

Definition und Qualitätsmerkmale für digitale Selbsthilfegruppen im Gesundheitsbereich Förderung durch Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Innerhalb dieses Projektes wurden eine Definition sowie Grundsätze und Besonderheiten digitaler Selbsthilfegruppen und den weiteren Erscheinungsformen digitaler Selbsthilfe erarbeitet. Das methodische Herangehen umfasste neben einer Bestandsaufnahme existierender digitaler Formate, die theoriegeleitete Bestimmung der Merkmale digitaler Selbsthilfegruppen. Eine Fachgruppe aus Expert*innen begleitete den Arbeitsprozess evaluierend.

Die Digitalisierung der Selbsthilfe begleiten und Orientierung geben (Förderung durch AOK-Bundesverband)

In 2022 wurde erneut die dreiteilige Seminarreihe „Digital sicher unterwegs“ durchgeführt, die auf Fragen der Datensicherheit und des Datenschutzes, bezogen auf die Nutzung von

Gruppentreffen einging. Um den Selbsthilfekontaktstellen, Selbsthilfeaktiven und anderen Interessierten Informationen zu verschiedenen Facetten der Digitalisierung in der Selbsthilfe zur Verfügung zu stellen, plant die NAKOS eine Internetseite „Digitale Selbsthilfe“ (www.digitale-selbsthilfe.de). Für Aufbau und Umsetzung der Internetseite „Digitale Selbsthilfe“ in 2023 wurden ein ausführliches inhaltliches Konzept und Gestaltungsgrundlagen entwickelt.

Hilfe nach Covid-19. Zugänge zur gesundheitlichen Selbsthilfe fördern (Förderung durch AOK-Bundesverband)

Als bundesweite Anlaufstelle zur Corona-Selbsthilfe entwickelte die NAKOS 2022 im Projekt u.a. das Faltblatt „Hilfe nach Covid-19. Vielfalt und Vorteile von Selbsthilfegruppen“. Die erste Auflage in Höhe von 5.000 Stück wurde an über 70 Long-Covid-Reha-Einrichtungen, 100 Long-Covid-Ambulanzen und 14 Long-Covid-Sprechstunden postalisch versandt. Ebenso erhielten alle 347 Selbsthilfekontaktstellen in Deutschland und die Kooperationsberatungsstellen für Selbsthilfegruppen und Ärzte in den regionalen Kassenärztlichen Vereinigungen (KOSA) das neue Faltblatt.

Ausschließlich den Betroffenen verpflichtet: Autonomie und Selbstbestimmung in der Selbsthilfe (Förderung durch BARMER)

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten in 2022 war die Weiterentwicklung einer Systematik von Kriterien zur Beurteilung von Transparenz und Unabhängigkeit bei bundesweiten Selbsthilfevereinigungen. Ziel dieser Entwicklung ist eine Kennzeichnung solcher Organisationen in den GRÜNEN ADRESSEN der NAKOS, welche besonders transparent und unabhängig arbeiten (also zum Beispiel ihre Finanzierungsquellen offenlegen und/oder auf Sponsoring verzichten). Selbsthilfeinteressierte gewinnen so mehr Orientierung bei der Auswahl von Selbsthilfeangeboten.

Gesundheitskompetenz in der Selbsthilfe mit „KundiG – Klug und digital durch das Gesundheitswesen“ (Förderung durch BARMER)

In dem Projekt waren wir an der Entwicklung eines umfassenden Bildungsprogramms zur Förderung digitaler Gesundheitskompetenz zusammen mit der Medizinischen Hochschule Hannover und der BAG SELBSTHILFE umfassend mitbeteiligt. Mit Unterstützung durch erfahrene Kursleitungen können in den Kursen Selbsthilfeaktive, die wenig Erfahrung im Umgang mit digitalen Medien haben, ihr Wissen erweitern sowie praktische Erfahrungen mit Gesundheits-Apps, bei der Suche nach Gesundheitsinformationen im Web und zu Fragen der Datensicherheit sammeln. Der Kurs macht Menschen „kundig“, um die eigene Gesundheit besser zu verstehen, und er stärkt gleichzeitig den Umgang mit digitalen Medien.

Junge Selbsthilfe finden, sichtbar machen und Zugänge eröffnen (Förderung durch Knappschaft)

Im Projektjahr 2022 wurde das Verzeichnis junger Selbsthilfegruppen zunächst aktualisiert und anschließend in eine datenschutzkonforme Datenbank übertragen. Außerdem wurden auf dem

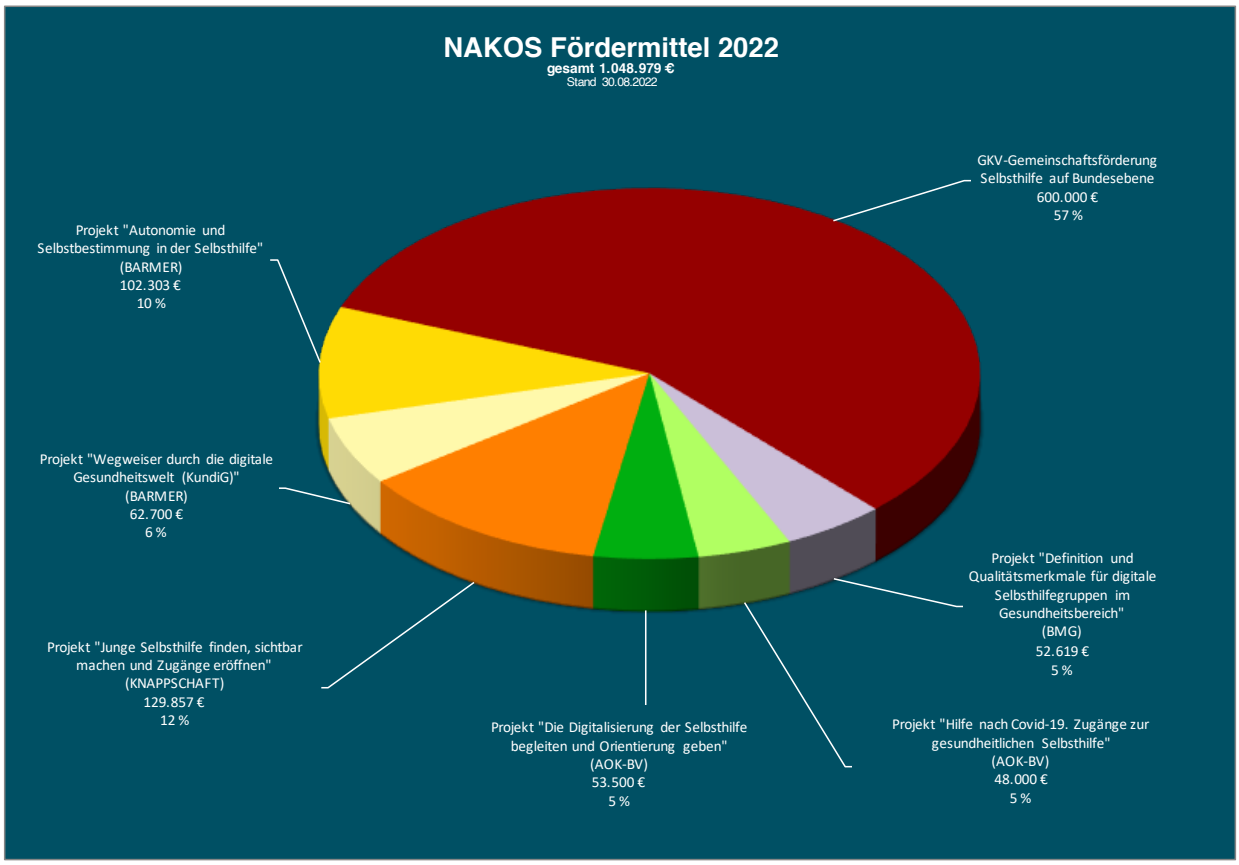
Personal

Team und Leitung neu aufgestellt

Der bereits 2021 begonnene Generationenwandel bei den Beschäftigten der NAKOS wurde in 2022 fortgesetzt. Die langjährige stellvertretende Geschäftsführerin übernahm die Geschäftsführung und berief eine Stellvertreterin aus dem neuen jungen Team in das Leitungsteam. Die Öffentlichkeitsarbeit der NAKOS mit unserer Fachzeitschrift NAKOS INFO, dem monatlichen NEWSLETTER und den insgesamt fünf verschiedenen Internetseiten wurde personell auf insgesamt drei Mitarbeitende aufgestockt. Leider verließ auch eine neue Mitarbeiterin aus der Sachbearbeitung die NAKOS wieder. Insgesamt waren Ende 2022 17 Mitarbeitende mit einem VZÄ von 12,6 bei der NAKOS tätig, vier in Vollzeit, 11 in Teilzeit und eine geringfügig Beschäftigte.

Finanzierung

Die Arbeit der NAKOS in 2022 wurde aus Fördermitteln der öffentlichen Hand sowie von den gesetzlichen Krankenkassen finanziert. Als bundesweite Selbsthilfekontaktstelle erhielt die NAKOS pauschale Mittel von der GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene sowie Mittel für mehrere Projekte aus kassenindividuellen Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach Paragraph 20h Fünftes Sozialgesetzbuch (§ 20h SGB V). Darüber hinaus förderte das Bundesministerium für Gesundheit ein Projekt zur Begriffsbestimmung digitaler Selbsthilfegruppen.



Ausführliche Informationen zur Arbeit der NAKOS in 2022 sind in unserem Jahresbericht beschrieben.

Berlin, April 2023
Jutta Hundertmark-Mayser, Geschäftsführerin

Die Aufgaben des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen (SHN) als landesweite Service-, Beratungs- und Netzwerkeinrichtung lassen sich in drei Hauptfelder teilen:

Informationspool

- Öffentlichkeitsarbeit für die Selbsthilfe und ihre Unterstützung (Website, Beiträge in Publikationen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, Veranstaltungen)
- Erstellung von Informationsmaterial für Selbsthilfe-Kontaktstellen und für sonstige Unterstützungseinrichtungen, jährlich Informationen zur Selbsthilfe und Selbsthilfe-Unterstützung
- Dokumentationen und Arbeitshilfen

Selbsthilfe-Unterstützung

- Unterstützung der bestehenden sowie beim Aufbau neuer Selbsthilfe-Kontaktstellen (telefonische und Vor-Ort-Beratung, Hospitation, Vorträge, Unterstützung der Abstimmungen mit Fördermittelgeber*innen)
- Organisation, inhaltliche Begleitung und Dokumentation des fachlichen Austausches im Arbeitskreis der Niedersächsischen Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich (2022: vier Treffen. Themen u.a. Umsetzung der Förderung lt. § 20h SGB V, Landesförderung (Besserstellungsverbot, Prüfung der Kontaktstellenförderung durch den Landesrechnungshof / neue Förderrichtlinie), Gespräche mit Politiker*innen führen, Definition und Qualitätsmerkmale digitaler Selbsthilfegruppen, Umsetzung Selbsthilfeförderung nach § 45d SGB XI
- Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote für Selbsthilfefachkräfte und SH-Landesorganisationen (s. einzelne Schwerpunkte)
- Hospitation in der Selbsthilfe-Kontaktstelle in Lüneburg

Zusätzlich unterstützt das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen, abhängig von den vorhandenen Arbeitskapazitäten, infrastrukturell die Patientenbeteiligung in Niedersachsen (§ 140f SGB V). 2022 wurde das Akkreditierungsverfahren für die Gremien der Bedarfsplanung eingeleitet.

Vernetzung und Kooperation

- Kooperation und Vernetzung mit landesweiten Selbsthilfezusammenschlüssen sowie mit selbsthilferelevanten Einrichtungen
- Vertretung der Selbsthilfe in fachpolitischen Diskussionen / Begleitung der Umsetzung von Gesetzen, insb. zur Selbsthilfeförderung
- Landes- und bundesweite Gremienarbeit
- Redaktion des „Selbsthilfegruppenjahrbuchs“ der DAG SHG

EINZELNE SCHWERPUNKTE IN 2022

- Die Arbeit des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen war 2022 stark durch das Thema Landesförderung und in der Folge durch politische Aktivitäten geprägt. Die Prüfung der Kontaktstellenförderung durch den Landesrechnungshof und die besondere Anwendung des Besserstellungsverbots durch das Land waren Anlässe für Gespräche mit Politiker*innen (fast) aller Fraktionen des Niedersächsischen Landtags und für einen Austausch mit der niedersächsischen Gesundheitsministerin und Selbsthilfe-Vertreter*innen. Zudem gab es eine enge Abstimmung mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege sowie den anderen Träger*innen von Selbsthilfe-Kontaktstellen. Eine Arbeitsgruppe diskutierte darüber hinaus ausführlich mit dem zuständigen Ministerium.
- Angebote zur Fortbildung und zum Fachaustausch
    - Fortbildung „Rechtliche Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit“ für Mitarbeiter*innen in Selbsthilfe-Kontaktstellen und Aktive aus Selbsthilfe-Organisationen (wurde gleichzeitig als Fortbildung für die Mitarbeiterinnen des SHN wahrgenommen)
    - Austausch- und Fortbildungsveranstaltung speziell für neue Kolleg*innen
    - Fachaustausch für Selbsthilfe-Kontaktstellen: AG Junge Selbsthilfe in Niedersachsen sowie AG Pflegeselbsthilfe in Niedersachsen

  Alle Fachveranstaltungen und auch die Treffen des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich wurden online durchgeführt.
- 2022 wurden die bisher in der Informationsmappe „Selbsthilfe und Selbsthilfe-Unterstützung in Niedersachsen“ gebündelt erscheinenden Verzeichnisse „Selbsthilfe-Kontaktstellen“, „Landesweite Selbsthilfe-Organisationen“ und „Selbsthilfethemen“ zu einem Gesamtverzeichnis zusammengeführt und in neuem Design veröffentlicht – wiederum auch in barrierefreier Version.
- Veröffentlichung der Jubiläumsdokumentation anlässlich der Jubiläen aus dem Jahr 2021 (35 Jahre Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich und 30 Jahre Selbsthilfe-Büro Niedersachsen) mit den Ergebnissen der Umfrage zur Arbeit und Arbeitssituation der Selbsthilfe-Kontaktstellen vor und während der Pandemie sowie der Mitschrift der Podiumsdiskussion „Der Wert der Selbsthilfe in der Zivilgesellschaft“.

Ein ausführlicher Jahresbericht wird im dritten Quartal 2023 auf www.selbsthilfe-buero.de veröffentlicht.

FINANZBERICHT

Personal

- Vier wissenschaftliche Angestellte: zwei Stellen mit 35 WoStd., eine Stelle mit 25 WoStd., eine Stelle mit vier Wochenstunden
- Zwei Verwaltungsstellen: eine mit 30 WoStd., eine mit 20 WoStd.
- Zusätzlich projektgebundene freiberufliche Mitarbeit

Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen profitierte auch 2022 von ehrenamtlichem Engagement, wofür wir uns sehr bedanken.

Finanzierung

Zuwendungen pauschal	**Euro**
Landesförderung	113.223,00
Gesetzliche Krankenversicherung pauschal	220.189,90
Gesamt	**333.412,90**

Projektförderung

Restmittel aus den Zuwendungen für die Jubiläumsaktivitäten 2021

Die Restmittel von DAK, hkk, KKH und TK in Höhe von gesamt **6.046,11 Euro** wurden in das Jahr 2022 übertragen und für die Erstellung der Jubiläumsdokumentation verwendet (siehe „Einzelne Schwerpunkte 2022“).

Ausgaben

Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen wandte 2022 rund 74 Prozent für Personalkosten, etwa 12 Prozent für Öffentlichkeitsarbeit für die Selbsthilfe und ca. 14 Prozent für sonstige Sachkosten (Bürobedarf, Miete, Reisekosten, Fortbildungen, Overhead) auf.

Hannover, März 2023

Dörte von Kittlitz, Anja Eberhardt

Das Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen (SPiG) wurde 2009 gegründet und ist seit 2016 (zunächst als Projekt der NAKOS) unter dem Dach der DAG SHG verortet. Seit Juli 2020 wird die bundesweite Koordinierungsstelle des Netzwerks SPiG als fünfte Einrichtung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) etabliert und das Netzwerk verstetigt.

Als bundesweites Kompetenznetz unterstützt das Netzwerk SPiG die gemeinschaftliche Selbsthilfe beim Aufbau effizienter und tragfähiger Kooperationsstrukturen mit Gesundheitseinrichtungen und deckt damit einen spezifischen Unterstützungsbedarf. Hierfür wurde gemeinsam mit Vertreter*innen der Selbsthilfe ein praxisnahes, methodisches Konzept entwickelt, das es ermöglicht, die Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfegruppen, Selbsthilfekontaktstellen und interessierten Gesundheitseinrichtungen strukturiert, bedarfs- und ressourcenorientiert zu gestalten.
Die systematische Kooperation mit dem Gesundheitswesen ermöglicht folgenden Effekt: Patient*innen und Angehörige finden schneller und direkter den Weg in die Selbsthilfe. Gleichfalls können Rückmeldungen der Selbsthilfe unmittelbar dazu beitragen, Diagnose, Behandlung und Prävention zu spezifischen Krankheitsbildern zu verbessern. Insbesondere bei seltenen Erkrankungen erhalten Betroffene durch die (auch international) gut vernetzte Selbsthilfe aktuelle Informationen und Hilfestellungen. Durch diese enge Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe und Versorgungseinrichtungen können Bedürfnisse und Interessen von Patient*innen besser berücksichtigt werden. Die Patient*innenorientierung innerhalb der Gesundheitsversorgung wird somit verbessert und dem Patient*innenwohl nachhaltig Rechnung getragen.

Aufgaben der Bundeskoordinierung des Netzwerkes SPiG

Kontinuierliche Projektaufgaben

- Bereitstellung einer Anlaufstelle für Selbsthilfegruppen, -organisationen, Selbsthilfeunterstützungsstellen und kooperationsinteressierten Gesundheitseinrichtungen
- Information und Beratung rund um die Themen „gelingende Zusammenarbeit“, „Aufbau und Gestaltung von Kooperationen entlang des Konzepts Selbsthilfefreundlichkeit“, sowie „Partizipation der Selbsthilfe im Versorgungsprozess“ und „Förderung der Patientenorientierung“ sowie zum Auszeichnungsprozess
- Beratung und Vermittlung von Mentor*innen zur Qualifizierung, Prozessklärung oder Prozessbegleitung
- Begleitung von Kooperationsprozessen
- Beratung und Vermittlung von örtlichen Kooperations- und Ansprechpartner*innen
- Auszeichnung selbsthilfefreundlicher Gesundheitseinrichtungen
- Unterstützung der Kooperationspartner*innen im Umgang mit den Verfahren der Selbstbewertung und Selbsteinschätzung

- Netzwerkkoordination des Netzwerks SPiG inkl. Strategieentwicklung, Qualitätssicherung, Kostencontrolling und Buchhaltung
- Unterstützung und Koordinierung von Pilotprojekten des Netzwerkes, Projektabwicklung und Sicherung einer nachhaltigen Verwertung der Projektergebnisse
- Mitgliederverwaltung
- Gremienteilnahme und -management

Öffentlichkeitsarbeit zur Verbreitung des Konzeptansatzes Selbsthilfefreundlichkeit

- Pflege und Aktualisierung der Internetseite mit einer ausführlichen Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Konzept sowie aktuellen Best-practice-Beispielen
- Regelmäßige social media Beiträge
- Publikationen in Fachzeitschriften zu ausgewählten Fragestellungen (aktuelle Übersicht https://www.selbsthilfefreundlichkeit.de/publikationen/
- Materialien für die Arbeit mit dem Konzept Selbsthilfefreundlichkeit (Flyer, Broschüren, Arbeitsmaterialien
- Mitwirkung an Veranstaltungen Dritter zur Vorstellung des Netzwerkkonzepts durch Vorträge, Referate und Workshops

Veranstaltungen zur Information und Förderung des Austauschs sowie zur Weiterentwicklung des Konzeptansatzes / Durchführung von Netzwerk-Treffen

- Fit für Kooperation - Fortbildung für Selbsthilfegruppen
- Workshops zum Konzept Selbsthilfefreundlichkeit
- Arbeitskreis Selbsthilfefreundlichkeit für Mentor*innen und regionale Koordinierungen Selbsthilfefreundlichkeit

Weiterentwicklung der Kooperationen mit Spitzenorganisationen der Selbsthilfe und relevanten Institutionen des Gesundheitswesens inkl. Teilnahme an vernetzenden Veranstaltungen

- Deutsche Vereinigung der Sozialarbeit im Gesundheitswesen (DVSG)
- Deutscher Reha-Tag (DRV-Bund)
- Deutsches Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser (DNGfK)
- Europäisches Aktionsbündnis Selbsthilfefreundlichkeit (D-A-CH)
- DEGEMED - Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.
- GAW-Arbeitsfähigkeit und Wohlbefinden (ehem. Institut für Arbeitsfähigkeit)
- Bundesverband Deutscher Privatkliniken e.V.
- Deutsche Krebshilfe e.V. / Haus der Krebsselbsthilfe
- Diakonie Deutschland
- Bundesverband der Guttempler Deutschland

Für die Durchführung der Projektaufgaben standen im Berichtszeitraum folgende Personalkapazitäten zur Verfügung:

- Netzwerkkoordination und Geschäftsführung mit durchschnittlich 30 Wochenstunden
- Sachbearbeitung bis Ende Januar: 25 Wochenstunden angestellt
- Minijobs Sachbearbeitung: September-Dezember und Oktober-Dezember
- Minijob Öffentlichkeitsarbeit Januar-Dezember
- Studentische Mitarbeiterin/Praktikantin: März-Dezember

MITGLIEDER- UND NETZWERKENTWICKLUNG

Mitgliederentwicklung

Selbsthilfegruppen/-organisationen, Selbsthilfekontaktstellen und Gesundheitseinrichtungen, die kostenfrei das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit für ihre Arbeit nutzen wollen, müssen Mitglied im Netzwerk SPiG werden. Die Mitgliedschaft selbst ist kostenfrei. Mit der Mitgliedschaft verpflichten sich die Mitglieder zur aktiven Verbreitung und Umsetzung des Konzeptes *Selbsthilfefreundlichkeit.*

2022 sind folgende Mitglieder in das Netzwerk neu aufgenommen worden:

- 15 Selbsthilfezusammenschlüsse
- 5 Selbsthilfekontaktstellen
- 4 Einzelpersonen
- 9 Gesundheitseinrichtungen/Versorgungsverbünde

Zum Jahresende 2022 hatte das Netzwerk somit **409 aktive Mitglieder**:

Netzwerkentwicklung:

Trotz fehlender personeller Ressourcen in der Sachbearbeitung konnte die Bundeskoordinierung weiter bedarfsbezogen ausgebaut werden. Eine nachhaltige Netzwerkentwicklung wird durch die Erschließung neuer Finanzierungsmöglichkeiten realisiert. Die systematische Partizipation der Selbsthilfe im Gesundheitswesen wird stetig weiterentwickelt, durch weitere Zielgruppen ergänzt und bedarfsgerecht angepasst.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 **zweiundzwanzig Mitglieder ausgezeichnet**:

- **5** erneute Auszeichnung für eine selbsthilfefreundliche Rehabilitationsklinik
- **17** erneute Auszeichnungen für ein selbsthilfefreundliches Krankenhaus.

Zwei Mitglieder unseres Netzwerkes haben sich zum ersten Mal 2022 auszeichnen lassen und insgesamt 20 erneute Auszeichnungen konnte das Netzwerk 2022 vergeben. Das sind dreimal so viel Auszeichnungen wie im Jahr 2021 und das, obwohl weniger personelle Ressourcen zur Verfügung standen.

In den Gesundheitseinrichtungen hat sich ein großer Bedarf nach Austausch entwickelt. Pandemiebedingt musste das Netzwerktreffen 2021 leider ausfallen. Bei den Selbsthilfebeauftragten der Kliniken bestand der Wunsch, dass baldmöglichst ein Netzwerktreffen in Präsenz stattfindet. Gemeinsam mit den Mentor*innen und dem Arbeitskreis Selbsthilfefreundlichkeit wurde 2022 ein Netzwerktreffen vorbereitet, so dass es Anfang 2023 erfolgreich als Hybridveranstaltung in Erfurt stattfinden konnte.

Die Teilnahme an zwei großen Fachmessen, an vielen Fachtagungen, wo unser Konzept vorgestellt wurde sowie acht Fachartikel und ein Podcast zum Netzwerk brachten die öffentliche Wirksamkeit erfolgreich voran.

Die Idee, ein Forschungsprojekt zum Thema „*Kooperation zwischen Reha-Klinik und Selbsthilfe - Selbsthilfefreundlichkeit*“ zu entwickeln wurde gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut für Medizinische Soziologie (IMS) vorbereitet und ist im Jahr 2023 beantragt worden.

PROJEKTE 2022

- „Fit für Kooperation" ist eine Projektförderung der Kaufmännischen Krankenkasse begonnen im Jahr 2019, die auch im Jahr 2022 fortgeführt wurde. Auf Wunsch zahlreicher Selbsthilfegruppen nach mehr Erfahrungsaustausch und Impulsen für die Gestaltung ihrer Kooperationen werden bundesweite Fortbildungen durchgeführt. 2022 waren fünf Fortbildungen geplant, davon konnten zwei erfolgreich mit insgesamt 32 Teilnehmenden stattfinden, die anderen drei Fortbildungen mussten aufgrund geringer Anmeldezahlen verschoben werden. Die Projektlaufzeit wurde verlängert.

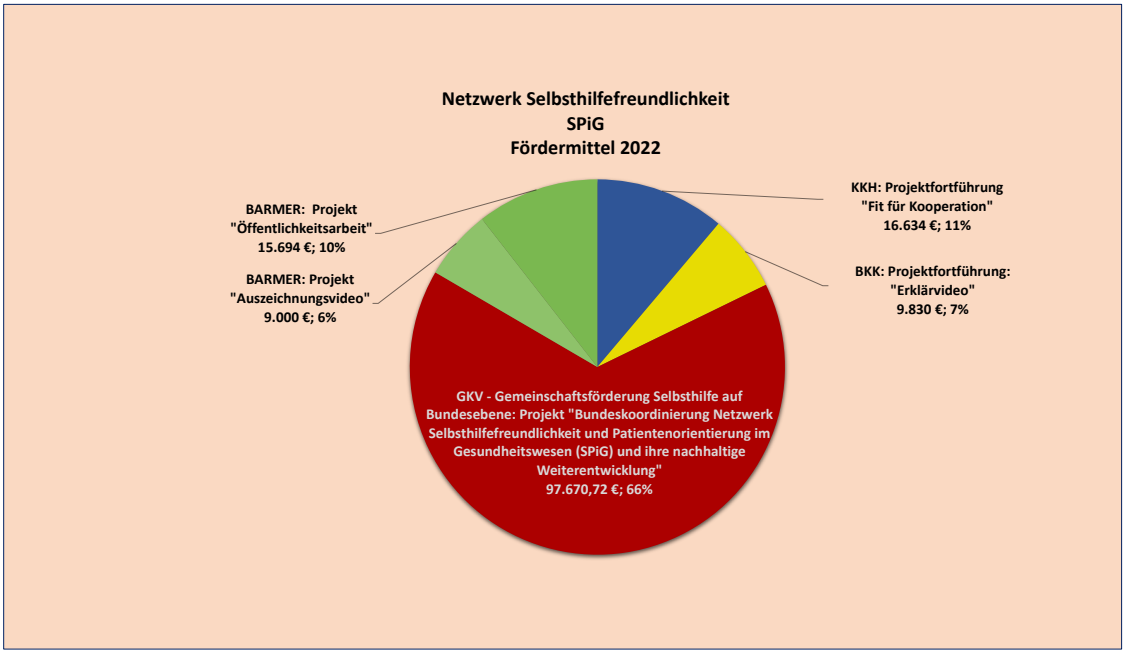
Mit der Überarbeitung der Homepage der SPiG wurde begonnen. Die Homepage wird zurzeit interaktiver gestaltet und für eine schnellere Nutzerfreundlichkeit optimiert. Die

- Fertigstellung wird 2023 stattfinden. 2022 haben 174.490 Nutzende mit insgesamt 735.243 Besuchen auf unsere Homepage zugegriffen.
- Mit Fördermitteln des BKK Dachverbands wurde ein Konzept für ein Erklärvideo zum Netzwerk entwickelt, dass im Jahr 2023 umgesetzt wird.

- Es wurden durch eine Förderung der BARMER weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Zu gesundheitsrelevanten Anlässen wurden 22 Posts veröffentlicht. Die Reichweite pro Beitrag liegt zwischen 63 und 258 erreichten Konten. Insgesamt folgen dem Netzwerk SPiG über Facebook 725 Personen. Alle bisherigen und neuen Mitglieder wurden mit unserem Facebook-Account verlinkt. Die Erstellung von Videos von Mitgliedern des Netzwerkes vom *„NPPV Nordrhein wird selbsthilfefreundlich“* ist erfolgt, Veröffentlichung 2023.
- Das von der BARMER geförderte Videoprojekt zum Auszeichnungsprozess kann erst 2023 realisiert werden.

FINANZBERICHT 2022

Das Gesamtbudget des Netzwerk SPiG setzte sich im Jahr 2022 wie folgt zusammen: Fördermittel der gesetzlichen Krankenkassen: 141.283,23 € und Einnahmen aus den Gebühren des Auszeichnungsverfahrens: 20.400,00 €.



Berlin, April 2023
Ines Krahn